

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 25. September 2019

### **§ 171**

#### **Interpellation Grüne Fraktion «Auswirkungen der Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer»**

(Bericht Regierungsrat, 11.6.2019)

*Karl Stadler*, Schwändi, bedankt sich namens der Grünen Fraktion für die Antwort des Regierungsrates. – Die Landsgemeinde 2011 hat – angeregt durch eine Motion der Grünen Fraktion – das System der Motorfahrzeugsteuern revidiert. Bis zu diesem Zeitpunkt war lediglich der Hubraum Bemessungsgrundlage für die Steuern. Neu wurde damals die Energieetikette als Kriterium eingeführt. Dadurch erhoffte man sich weniger schädliche Fahrzeuge auf den Strassen. – Die Antwort des Regierungsrates muss man mit Ernüchterung zur Kenntnis nehmen. Die damaligen Ziele wurden auf kantonaler Ebene in keiner Art und Weise erreicht. Heute wird mehr CO<sub>2</sub> ausgestossen als 2012. Die Klimaschädigung hat trotz allem Wissen und trotz der damaligen Massnahmen zugenommen. Eigentlich bestünde die Aufgabe aber darin, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu senken und eine allfällige Zunahme der Zahl der Fahrzeuge mit einem geringeren Ausstoss zu kompensieren bzw. zu überkompensieren. Es ist festzuhalten, dass der Anteil der ökologischen Fahrzeuge prozentual gesunken ist und die Anzahl der besonders schädlichen Fahrzeuge zugenommen hat. Das zeigt, dass die Lenkungswirkung des Bonus-/Malus-Systems völlig ungenügend ist. Wenn sich jemand ein schweres oder schnelles Diesel- oder Benzin-Auto leisten will und kann, dann stört ihn auch die um ein paar hundert Franken höhere Abgabe nicht. Dieser Betrag wird durch mehr Platz, den Statusgewinn oder das grössere Fahrvergnügen offenbar mehr als aufgewogen. Die Schlussfolgerung der Grünen Fraktion besteht darin, dass das System grundlegend zu überarbeiten ist. Sie wird sich im Rat mit ihren Vorstellungen wieder einbringen. Selbstverständlich ist ihr dabei bewusst, dass der Kanton Glarus nur einen verschwindend kleinen Anteil am weltweiten Ausstoss von Klimagasen verursacht und dass man zuerst anderswo ansetzen müsste. Aber der Kanton Glarus muss ebenfalls reduzieren. Man kann das Reduzieren nicht nur Norwegen, das bis 2025 nur noch Elektroautos als Neuwagen zulassen wird, überlassen. Oder der Stadt New York und dem Staat Kalifornien, die sich ehrgeizige Ziele gesetzt haben. Es braucht wirksame Massnahmen. Man darf sich nicht einfach mit dem bequemen Minimum zufriedengeben.